

Leseprobe  
Online-Ansichtsexemplar!



von  
Smilla Nollund

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag  
Deutschland Österreich Schweiz

## Five Days

Ein Theaterstück von  
Smilla Nollund

Für Kinder ab 8 Jahre  
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2019  
kontakt@razzoPENuto.de

[www.razzoPENuto.eu](http://www.razzoPENuto.eu)  
[www.razzoPENuto.at](http://www.razzoPENuto.at)  
[www.razzoPENuto.ch](http://www.razzoPENuto.ch)  
[www.razzoPENuto.de](http://www.razzoPENuto.de)

---

razzo<sup>®</sup>  
pen  
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

### **5 Days**

Theaterstück von Smilla Nollund

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

**razzoPENuto**

Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR  
Möllhausenufer 14  
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen mit sich.

Online:

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)  
[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)  
[kontakt@razzopenuto.at](mailto:kontakt@razzopenuto.at)  
[www.razzopenuto.at](http://www.razzopenuto.at)  
[kontakt@razzopenuto.ch](mailto:kontakt@razzopenuto.ch)  
[www.razzopenuto.ch](http://www.razzopenuto.ch)

[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)  
[www.razzopenuto.eu](http://www.razzopenuto.eu)

## Charaktere:

Lukas	elf Jahre Charakter: liebenswert, verträumt, prä-pubertär; Frau oder Mann (Spielalter: 10 bis 99 Jahre)
Lukas Vater	Charakter: freundlich, weltfremd, lebt in seinen Statistiken; Mann (Spielalter: 10 bis 99 Jahre)
Lukas Mutter	Charakter: zielstrebig, ehrgeizig, schick, Beruf: Innenarchitektin; Frau (Spielalter 10 bis 99 Jahre)
Lukas Schwester*	dreizehn Jahre Charakter: sportlich, ehrgeizig; Frau (Spielalter: 10 bis 99 Jahre)
Lukas Grossvater*	fünfundachtzig Jahre Charakter: redselig, lustig, bodenständig; angelt gerne; Frau oder Mann (Spielalter: 10 bis 99 Jahre)
Sophie	elf Jahre Charakter: geringer Selbstwert, unsicher, ängstlich; Frau (Spielalter: 10 bis 99 Jahre)
Lehrerin*	Charakter: resolut, direkt, freundlich; Frau (Spielalter: 10 bis 99 Jahre)
Engel	dreihundertsiebzehn Jahre Charakter: vorausschauend, entspannt, humorvoll; Frau oder Mann (Spielalter 10 bis 99 Jahre)
Arzt*	Charakter: jung, dynamisch, erfolgreich, ehrgeizig; Mann (Spielalter: 10 bis 99 Jahre)

\* Mehrfachbesetzungen (Schwester, Grossvater, Lehrerin, Arzt) sind möglich, so dass die Darstellerzahl auf fünf begrenzt werden kann.

**Szene 1 - Geschlossene Tür auf Bühne.**

Lukas: Mama?

Mutter: *(zerstreut)* Was denn?

Lukas: Ich hasse Spritzen.

Mutter: *(die Tür öffnend)* Das ist eine reine Routineuntersuchung. Jetzt stell Dich nicht so an. Komm jetzt.

*Tür zu.*

**Black.**

**Szene 2 - Bühne im Dunkeln. Lukas liegt im Bett und schläft.**

Engel: Psst. Psst. Hörst Du mich?

Lukas: Hä? Traum ich? Wer bist Du?

Engel: Ich bin Dein Engel.

Lukas: Gibts denn Sowas?

Engel: Könntest Du mich sonst hören?

Lukas: Hmm. Na klar, und ich bin der Kaiser von China.

Engel: Ich muss Dir was sagen. Ich hab nicht viel Zeit.

Lukas: Was denn?

Engel: Das wird Dir nicht gefallen.

Lukas: Na, mach schon.

Engel: Wegen dem Bluttest gestern.

Lukas: Hm, ja?

Engel: Also die Ergebnisse. Du hast eine sehr seltene Knochenmarkkrankheit. Dir bleiben noch etwa 4 oder 5 Tage.

Lukas: Was?!?

- Engel: Ich dachte mir, Du solltest das wissen. Deine Eltern erfahren es in vier Tagen.
- Lukas: Na toll. Fünf Tage?!?
- Engel: Oder vier.
- Lukas: Oder vier.
- Engel: Nutze sie. *(Schweigen)*  
Hast Du einen Wunsch?
- Lukas: Ich weiß nicht.
- Engel: Denk drüber nach. Ich muss jetzt los. Also, bis dann.
- Lukas: Bis dann.

**Black.**

*Lukas mit Mikrofon auf der Bühne, singt zur Klaviermusik im Hintergrund. Die anderen Darsteller begleiten den Gesang mit einer Choreographie.*

### **GAME OVER**

Plötzlich wird Dir heute gesagt  
Deine Zeit ist jetzt vorbei.  
Five Days ist alles was Dir bleibt.  
Bis in alle Ewigkeit.

Habe den Trott Tag für Tag.  
Die Zeit kommt und die Zeit geht.  
Ob ich möchte oder nicht.  
Plötzlich alles steht.  
Und es heißt  
Game Over.  
Jetzt ist es vorbei.

Keiner hat mich je gefragt und meine Welt, die bricht entzwei.

So gehts weiter ohne mich.  
Das gibt mir einen Stich einen Stich einen Stich.  
Alles ist vorbei  
Und meine Träume sind entzwei.

Ich dachte ich hätte die Zukunft noch vor mir.  
Doch jetzt läuft der Sand, rinnt durch meine Finger.

Ich denk über mich nach  
Was wo und warum  
Die Fragen werden mehr und ich steh` nur so rum.

Ich wollte so gern noch mal ans Meer.  
Die Wolken sehen.  
Die Möwen hören.

Plötzlich wird Dir heut gesagt  
Deine Zeit ist jetzt vorbei.  
Five Days ist alles was Dir bleibt.  
Bis in alle Ewigkeit.  
Bis in alle Ewigkeit.

## DAY ONE

**Szene 3** - Frühstückstisch. Lukas + seine Eltern. Vater liest Zeitung, Mutter beschäftigt.

- Lukas: Mama?
- Mutter: Was denn?
- Lukas: Ich würd' so gern ans Meer.
- Mutter: Können wir da später drüber reden, ja? Vielleicht Ostern. Oder wenn Papa mal Urlaub hat.
- Lukas: Ich hab`s aber eilig. Ich will jetzt ans Meer. Nicht irgendwann einmal.
- Mutter: Ja, ja, das kenn ich. Ich würd' heute auch lieber nicht ins Büro, sondern nach Frankreich an die Cote d' Azur. Aber, so ist das Leben nun einmal nicht. So, ich muss jetzt los. *(Erhebt sich, ab)*
- Vater: Die statistische Wahrscheinlichkeit von einem Meteorit getroffen zu werden ist eine Million Mal kleiner als bei einem Verkehrsunfall in Mexiko ums Leben zu kommen. Die Hauptstadt von Mexiko, mein Junge?
- Lukas: Ähm, Guatemala?
- Vater: Mach weiter so, Großer. Ich bin spät dran. *(Ab)*

**Szene 4** - Klassenzimmer. Lukas sitzt am Tisch, neben ihm Sophie.  
Die Lehrerin schreibt im Hintergrund mathematische Formeln an die Tafel.

- Sophie: Ich bin zu dick.
- Lukas: Warum?
- Sophie: Weil ich so traurig bin?
- Lukas: Warum?
- Sophie: Weil ich so dick bin...
- Lukas: Hä?
- Sophie: Ist Dir `ne Laus über die Leber gelaufen?

- Lukas: Ich wollte mich verabschieden.
- Sophie: Ziehst Du weg oder so?
- Lukas: So was ähnliches.
- Sophie: Schade.
- Lukas: Jetzt fahr ich erst einmal ans Meer.
- Sophie: Wann?
- Lukas: Morgen vor dem Unterricht.
- Sophie: Cool. Ich komm mit.
- Lukas: Und was sagen Deine Eltern dazu?
- Sophie: Die sind viel zu beschäftigt. Und Deine?
- Lukas: Die sind in Mexiko.
- Sophie: Das wusste ich nicht.
- Lukas: Ist schon ok. Hast Du ein Fahrrad?
- Sophie: Du willst mit dem Fahrrad ans Meer? Das sind 50 Kilometer! Ich bin zu dick.
- Lukas: Du bist zu dick zum Fahrradfahren? Das glaube ich nicht. Ich leihe Dir das Fahrrad meiner Schwester. Das müsste gehen.
- Lehrerin: Vielleicht möchte Lukas uns den Satz des Pythagoras noch genauer erläutern.
- Lukas: Ich, äh... *(Es klingelt)*.
- Lehrerin: Da hast Du mal wieder Glück gehabt.
- Sophie: Dann bis Morgen vor der Schule.
- Lukas: Bis Morgen.

**Szene 5** - Bühne Black. Stimmen aus dem Off.

Lukas: Du, Papa...  
Vater: Ja?  
Lukas: Ach, nichts...

**Black.**

**Szene 6** - Mutter kommt über Bühne von rechts nach links, Bühne dunkel, Spot auf Mutter.

Mutter: Was soll ich sagen, er redet ja nicht... (zuckt die Achseln, spricht in ihr Handy) Ja? Wann? Ok, ich werde da sein. (Mutter ab)

**Black.**

**Szene 7** - Lukas sitzt auf einer Mauer.

Lukas: Als ich klein war, habe ich davon geträumt Astronaut zu werden. Ich habe mir vorgestellt, wie es wäre die Sterne aus der Nähe zu sehen. Mein Papa hat mir dann erklärt, dass die statistische Wahrscheinlichkeit zum Mond zu fliegen 1:100 Billion steht. Das fand ich irgendwie beruhigend.

**Black.**

**Szene 8** - Alle Personen des Stücks laufen kreuz und quer über die Bühne. Sie sprechen versetzt. Am Ende alle gleichzeitig.

Mutter: Ich mag das Geräusch des fallenden Schnees.  
Vater: Ich liebe es über Neuschnee zu gehen.

- Schwester: Ich mag Erdbeereis.
- Lukas: Ich liebe mein warmes Bett am Morgen.
- Lehrerin: Ich liebe den Geruch von heißem Kaffee am Sonntag.
- Sophie: Ich liebe Vanilleeis mit Nutella.
- Vater: Ich mag Erbsen mit Speck.
- Mutter: Ich liebe es in der Badewanne zu liegen mit einem guten Buch.
- Vater: Ich liebe die French open und alle sind verreist.
- Lukas: Ich mag Popcorn im Kino.
- Schwester: Ich liebe die Stille in der Nacht.
- Mutter: Ich mag die 7.Sinfonie von Bach.
- Vater: Ich liebe Streuselkuchen mit Schlagsahne.
- Schwester: Ich liebe es im Basketball zu gewinnen.
- Lukas: Ich liebe es mit Musik Fahrrad zu fahren.
- Sophie: Ich liebe es Heidi zu gucken.
- Lehrerin: Ich liebe Goethe.
- (alle gleichzeitig)*
- Mutter: Ich mag die 7.Sinfonie von Bach.
- Vater: Ich liebe Streuselkuchen mit Schlagsahne.
- Schwester: Ich liebe es im Basketball zu gewinnen.
- Lukas: Ich liebe es mit Musik Fahrrad zu fahren.
- Sophie: Ich liebe es Heidi zu gucken.
- Lehrerin: Ich liebe Goethe.

## DAY TWO

### Szene 9 - Sophie + Lukas auf Fahrrädern.

- Sophie: Die wollen mich zum Psychologen schicken.
- Lukas: Warum das denn?
- Sophie: Weil ich immer so traurig bin.
- Lukas: Und warum bist Du so traurig?
- Sophie: Weil ich so hässlich und dick bin.
- Lukas: Warum bist Du dick?
- Sophie: Ich weiss nicht. Vielleicht esse ich zu viel.
- Lukas: Dann iss weniger.
- Sophie: Das kann ich nicht.
- Lukas: Wenn Du meinst. Du hast es gut.
- Sophie: Wieso?
- Lukas: Mir bleiben noch drei Tage, vielleicht auch vier.
- Sophie: Wie meinst Du das?
- Lukas: Wegen der Ergebnisse. Hat was mit dem Knochenmark zu tun.
- Sophie: Hat das der Arzt gesagt?
- Lukas: So einer von ganz oben. So eine Art Oberarzt.
- Sophie: Voll krass jetzt.
- Lukas: Das finde ich auch.
- Sophie: Hey, warte mal, ich habe da so eine Idee. Wie wär's denn, wenn wir tauschen würden? Mir bleiben noch drei Tage, sagen wir vier und dafür bist Du dick. Besser vier Tage dünn als einen Tag länger so dick zu sein.
- Lukas: Wenn's weiter nichts ist. Ich kann ja abnehmen.

- Sophie: Das sagst Du so einfach.
- Lukas: Ich kann ja mal nachfragen. Lass uns hier eine Pause machen. Ich habe Wahnsinnigen Hunger.
- Lukas: *(Sophie legt sich für eine Rast auf den Boden, Lukas setzt sich etwas abseits auf einen Stein.)* Psst. Psst. Hörst Du mich?
- Engel: Was gibt es denn?
- Lukas: Kann ich mein Schicksal vielleicht eintauschen?  
Ich meine Sophie nimmt meine restlichen drei...
- Engel: oder auch vier...
- Lukas: oder auch vier ... Tage und ich nehme ihr Leben und auch ihr Dick sein.
- Engel: Möchtest Du das denn?
- Lukas: Wenn es weiter nichts ist.
- Engel: Es ist gar nicht so einfach in den Schuhen anderer zu gehen.
- Lukas: Das schaff ich schon.
- Engel: Und leider geht das auch nicht. Es ist gegen die Vorschrift.
- Lukas: Ach so. Schade.
- Engel: Ja, schade. Ich muss jetzt weiter. Bis dann.
- Lukas: Bis dann.

**Black.**

**Szene 10** - Links und rechts am Bühnenrand stehen Stühle, die Mutter sitzt auf dem linken, der Vater auf dem rechten. Sie sprechen nach vorne zum Publikum.

- Mutter: Das Labor hat mich angerufen. Eine Knochenmarkserkrankung. Statistisch äußerst selten. Die Zeit ist knapp. Ich bin ganz außer mir. Ich wusste ja nicht... Sie sagen wir sollen eine Reise machen. Wo steckt er bloß?

Vater: Ich wollte immer nach New York. Da gibt es auch ein Meer. Und viele Möwen.  
Mein Junge, mein kleiner Junge. Früher wollte er immer Astronaut werden.  
Und jetzt das. Wo steckt er bloß?  
Ich habe mich immer auf Statistiken verlassen. Und jetzt das.

Mutter, Vater: *(gleichzeitig)* Was machen wir jetzt bloß?

Mutter: Ich ruf jetzt erst einmal die Polizei an.

**Black.**

## DAY THREE

**Szene 11** - *Panorama am Meer. Im Hintergrund hört man Wellen rauschen und Möwen rufen, vereinzelte Dampfer.*

- Lukas: So habe ich es mir vorgestellt.
- Sophie: Es ist wirklich schön.
- Lukas: Es hat sich gelohnt.
- Sophie: Das wir das nicht schon früher einmal gemacht haben.
- Lukas: Trotz Fahrrad Fahrens?
- Sophie: War gar nicht so schlimm.
- Lukas: Ich denke Du bist zu dick?
- Sophie: So dick nun auch wieder nicht. *(Man hört Polizeisirenen, die näher kommen).*
- Lukas: Danke, dass Du mich begleitet hast. Du bist eine echte Freundin.
- Sophie: Danke für das Fahrrad.
- Lukas: Meine Schwester bringt mich um.

**Black.**

**Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!**  
**[kontakt@razzopenuto.eu](mailto:kontakt@razzopenuto.eu)**

